Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 51 (1953)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rrankenkasse

Rrankmeldungen

Frau Cavelti, Sagens
Frau J. von Rohr, Winznau
Frau B. Elmer, Glarus
Frau B. Elmer, Glarus
Frau B. Widmer, Luzern
Frau L. Kräuchi, Bäriswil
Frau L. Reeber, Menzingen
Frau D. Kleeb, Ober-Winterthur
Frau B. Zürcher, Schönbühl
Frau A. Wüller, Davos-Plat
Frau L. Anderegg, Luterbach
Frl. E. Hobel, Schöt
Frau S. Stuck, Oberurnen
Frau Schuck, Drmalingen
Frau T. Kötheli, Bettlach
Frau F. Kötheli, Bettlach
Frau K. Hoser, Fijchental
Frau F. Kötheli, Bettlach
Frau K. Sasler, Basel
Frau U. Stampfli, Luterbach
Frau U. Stampfli, Luterbach
Frau U. Stampfli, Luterbach
Frau U. Stampfli, Antervan
Frau W. Gruber, Kaiseraugst
Wlle W. Cruchon, Wonnaz
Frau Gnädinger, Ramsen
Wine B. Renenschwander, Vallorbe
Frl. C. Conrad, Sils
Wlle E. Golah, Le Sentier
Frau H. Filanzer, Schattbors
Wine Westral, Nigse
Frau Schaad, Lommiswil
Frau Wontali, Kaltbrunn

Für die Krankenkassekommission, Die Kassierin: J. Sigel. Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 071/46210

IN MEMORIAM

Innerhalb von acht Wochen begleiteten wir nun die zweite Kollegin zur letzten Ruhestätte:

Frau Philomena Geeler aus Berichis

Frau Geeler war eine stille, liebe Kollegin. Sie tam, solange es ihre Gesundheit erlaubte, gern an unsere Bersammlungen. Seit einem Jahr, Frau Geeler zählte über 80, siedelte sie mit ihrer Schwester ins schöne, neue Bürgerheim in Flums über, wo sie glaubte, noch etwas ausruhen zu können. Aber Gott bestimmte es anders, er schenfte der müden Erdenpilgerin die ewige Ruhe. Sie ruhe in Frieden.

R. Ruger.

Seltionsnachrichten

Settion Nargau. Unfere Generalversammslung findet Freitag, den 16. Januar, 14 Uhr, im alkohosspreien Restaurant Helvetia in Naraustatt. Wir freuen uns, dei dieser Gelegenheit Frau Salzmann, Köllikon, zum 40. Berusslubiläum gratusieren zu können. — Chefarzt Dr. Wespi wird uns einen Vortrag halten.

Wir wünschen allen lieben Kolleginnen frohe Festtage und viel Glück und Segen im neuen Jahr. Der Borstand.

Sektion Baselland. Allen Kolleginnen von nah und fern möchten wir ein glücke und segensbringendes neues Jahr wünschen, vor allem gute Gesundheit und guten Ersolg im Beruf! Der Borstand.

Sektion Bern. Für das Jahr 1953 wünschen wir allen Kolleginnen viel Glück und Gottes Segen,

Umftändehalber müssen wir unsere Hauptversammlung um acht Tage verschieben, auf Mittwoch, den 21. Januar. Punkt 14 Uhr wird uns Herr Prosessor Neuweiler einen Bortrag halten. Nachher werden die Jubiläumsgeschenke verteilt und die üblichen Traktanden erledigt. Nach Abschluß des geschäftlichen Teils werden wir beim Frauenspital mit Omnibussen abgeholt und nach dem Restaurant 3. Sternen in Bümpliz geführt, wo die angesagte Jubisläumsseier zum 60jährigen Bestehen unserer Sektion stattsindet. Dort wollen wir ein paar gemükliche Stunden miteinander verbringen. Von der Frina Nestlé in Veven wird uns als Geburtstagsgeschent ein Gratiszdieri serviert. Für Unterhaltung und Kurzweil wird gesorgt. Für Programmbereicherung von seiten der Mitglieder sind wir dankbar (Gedichte, Stetch usw.). Wir hoffen, daß wir an unserer Jubisläumsseier recht viele Kolleginnen begrüßen können. Unmeldungen zur Teilnahme sind die Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebeseldsvern, Frau Serren, Tulpenweg 30, Liebeseldsvern, Cel. 50765), zu richten. Vitte angeben ob mit oder ohne Rachtlager.

Bis zum 10. Januar müssen sich die Jubis sarinnen mit 25s und 40 jähriger Berufsarbeit anmelden. Diesenigen mit 40 Berufsjahren wollen zudem ihr Patent direkt an die Zentralspräsdentin, Sr. Ida Niklaus, Frauenklinik, St. Gallen, senden. Diesenigen Mitglieder, welche eine Brosche wünschen, wollen diese ebensials direkt hei der Zentrasmössigentin heikellen in Wirekt hei der Zentrasmössigentin heikellen

falls direkt bei der Zentraspräsidentin bestellen. Jedes Mitglied unserer Sektion wolle sich bitte merken, daß die alten weißen Kärkli als Ausweise ungültig sind. Es werden nur noch die vorgedruckten, mit Paspphotos versehenen und von der Präsidentin unterschriebenen Ausse

weise anerkannt. Diese müssen jedes Jahr nach Bezahlung des Jahresbeitrages zum abstempeln für das lausende Jahr mit Rückporto an die Präsidentin geschieft werden. Deshalb die Nachnahmen für den Jahresbeitrag prompt einlösen. Zu den Lusweisen bitte mehr Sorge tragen und diese zur Sauberhaltung in eine Celloponhülle steden.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorftand: M. Schar.

Sektion Biel. Unfere letzte Versammlung war sehr gut besucht. Der Vortrag von Herrn Dr. Schmid, Nervenarzt, war überaus sehreich. Noch lange hätten wir zuhören mögen. Wir danken unserem werten Reserenten an dieser Stelle noch recht herzlich.

Allen unsern lieben Kolleginnen von nah und fern wünschen wir ein gutes neues Jahr. Möge Gott allen einen guten Stern in Beruf und Familie ins neue Jahr mitgeben.

Für den Borftand: M. Benninger.

Settion Obs und Ridwalden. Zum beginnens den neuen Jahr allen Kolleginnen die herzlichs sten Glückssund Segenswünsche in Beruf und Familie.

Unsere Jahresversammlung sindet statt: Donnerstag, den 15. Januar, im Hotel Brünig in Hergiswis, 13.45 Uhr.



Nach Erledigung der Traftanden, zirfa 14.45 Uhr, wird uns Fräulein Dr. Stockmann, Kinderärztin aus Luzern, einen zeitgemäßen Bortrag halten. Darum an alle die freundliche Bitte vollzählig zu erscheinen.

Mit follegialem Gruß

Der Borftand.

Settion Oberwallis. Um 25. November haben wir unfere Herbstversammlung im Saal des Café Commerce in Bifp abhalten fonnen. Trop schlechter Witterung find vierzig Bebammen aus den weitverzweigten Tälern des Oberwallis in Bifp zusammengekommen.

Nach Begrüßung durch die Präsidentin, Frl. Albrecht, wurden Jahress, Delegiertens und Kassebericht verlesen und von der Bersammlung genehmigt. Es folgten die Bahlen. Der bis-herige Borftand wurde bestätigt; zwei Mitglieder wurden neu hinzugewählt, so daß der Borsstand von drei auf fünf Mitglieder erweitert wurde.

Sehr erfreulich war, daß Frau Salome Beinen aus Ernen einstimmig wieder in den Vorstand gewählt wurde, war sie doch zwanzig Jahre lang eine treue, pflichtbewußte Kassierin und Mitgründerin des Oberwalliser Bebammenvereins. Und wieder wird fie als Kafsierin amten; mögen ihr noch recht viele Jahre treuen Schaffens vergönnt fein. Salome, nicht was du bist, ist's, was dich ehrt; wie du es bist, bestimmt den Wert. Im Namen des Bereins möchte ich ihr an dieser Stelle für ihr treues, felbstlofes Wirken in all den langen Jahren den herzlichsten Dank aussprechen.

In der Frühlingsversammlung werden wir zu Ehren der vielen Jubilarinnen ein Festchen veranstalten und hoffen gerne, daß bis dahin alle gefund bleiben werden. Freut euch nur dar-

auf, ihr lieben Jubilarinnen.

Bon der Firma Nestlé in Beven lag eine Einladung nach Beven vor. Es wurde einstimmig beschlossen, die Fahrt im Mai nächsten Jahres auszuführen. — Die ganzen Traktanden waren reibungslos rafch, wie noch nie, erledigt. — Unschließend hielt herr Dr. Zurbriggen aus Steg einen sehr lehrreichen Vortrag über Blutungen vor, während und nach der Geburt. In leicht verständlicher Art referierte er über dieses Gebiet, das uns Sebammen schon so manche schwere Stunde bereitet hat, wenn wir allein, ohne Aussicht auf ärztliche Hilfe, handeln mußten. Nach dem Bortrag gab der Herr Doktor bereitwillig auf die vielen Fragen Auskunft und Ratschläge.

SCHWEIZERHAUS Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt. Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

Bitte

Ich heb' die Hande Mein herr gu Dir: Bis an das Ende Sei Du mit mir! Auf Deinem Pfade, Bu Deiner Beit Bring mich durch Gnade Bur Berrlichkeit.

Wir möchten Berrn Dr. Burbriggen an diefer Stelle für seine intereffanten Ausführungen und für sein freundliches Mitwirfen überhaupt unsern herzlichsten Dank aussprechen und geben gerne der Hoffnung Ausdruck, ihn noch oft ju einem Bortrag in unferer Mitte begrußen gu dürfen.

Zum neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen recht viel Blüd und gute Bejundheit. Möge Gottes reichster Segen mit Euch allen fein, auf allen euren Wegen. Und wenn es auch manchmal schwer ift, wir haben einen großen Troft, denn: "Ueber den Sternen halt Giner Wacht, der fügt es beffer als wir's uns gedacht."

Mit freundlichen Grüßen

E. Domig.

Settion St. Gallen. Unfere November-Versammlung war erfreulich gut besucht; wir hatten auch das Vergnügen, die Teilneh-merinnen des Wiederholungskurses zu begrü-Ben. Wir durften ein außerft intereffantes und aufschlufreiches Referat von Berrn Sptm. Bürgler von der Kantonspolizei hören, das uns einen Einblick vermittelte in die vielseitigen Aufgaben der Polizei, in das unerhört reichschaltige Lernprogramm der Polizeis-Rekruten und das uns ahnen ließ, was dieser Beruf an Einsatzbereitschaft und Berantwortungsbewußtfein vom einzelnen Manne verlangt. Wir danfen Herrn Hptm. Bürgler auch an dieser Stelle recht herzlich für sein liebenswürdiges Entgegentommen.

Bis zum Erscheinen dieser Zeitung werden die Feiertage vorüber sein; wir hoffen, daß alle Rolleginnen ein gesegnetes Weihnachts- und ein frohes Neujahrsfest feiern dürfen und wünschen allen ein glückliches neues Jahr!

Unfere Hauptversammlung wurde auf den 5. Februar angesett; näheres in der Februar-Rummer.

Mit follegialen Grüßen

Für den Borftand: M. Trafelet.

Settion Sargans=Werdenberg. Unfere Berbft= versammlung in Sargans wurde sehr gut besjucht. Herr Dr. Keller, Chefarzt vom Spital Ballenftadt, hielt uns ein fehr intereffantes Referat über den Rhefusfaktor, für das wir ihm an diefer Stelle berglich danken.

Die Hauptversammlung ift auf Donnerstag, den 29. Januar 1953, anberaumt, wieder im "Biz-Sol" in Sargans, und wir hoffen, recht

viele von euch zu sehen.

Run wünsche ich allen lieben Kolleginnen von Herzen ein segensreiches neues Jahr mit folgenden Berfen:

Rlinge, Lied in allen Bergen! Neujahrsglocke, schwinge sacht Stille unfere bangen Schmerzen In der holden Winternacht. Läute froh zu tiefem Frieden Salle, halle, tone rein Und laß Frau und Rind hinieden Gottesnah und glücklich fein.

Tone heller auf der Erde Neujahrsglocke, rufe weit, Daß die Belt zum himmel werde Im neuen Jahr auf alle Beit.

In Bertretung der Aftuarin: R. Ruter.

Settion Schwyz. Die Bebammen des Rurfes 1912/13 an der Zürcher Frauenklinik sind gebeten, sich bei Frl. Lisette Rögli, Seb., Pfäffikon (Schwh3), zu melden zur gemeinsamen Feier des 40jährigen Berufsjubiläums. Wir möchten uns gerne in einfachem Rahmen nach jo vielen 3ahren wieder einmal zusammenfinden.

Mit freundlichem Bruß

2. Nöşli, Hebamme.

Settion Solothurn. Bum neuen Jahre wünschen wir allen Kolleginnen viel Glud, Gottes Segen und gute Gesundheit. Der Gebrechlichen und Kranten gedenken wir besonders und munschen, daß ihnen das neue Jahr Benefung bringe. Infolge Krankheit unserer Kasserin tann die Generalversammlung erst am 29. Januar, um 14 Uhr, in der "Mengerhalle" Solothurn, abgehalten werden. Da viele wich tige Traftanden zu erledigen sind und zugleich noch ein ärztlicher Bortrag zugesichert ift, bittet der Vorstand freundlich um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Un der Generalversammlung wird auch diefes Jahr ein Glücksfack herumgeboten. Wir freuen uns, wenn jedes Mitglied ein oder zwei fleine Päckli mitbringt. Mitte Januar werden noch Einladungskarten für die Generals versammlung versandt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Vorstandes: Cl. Moll.

Settion Uri. Um 9. Dezember hielten wir im heimeligen Saal vom Gafthaus Muther in Altdorf unsere, in diesem Jahr letzte Versamm lung ab, welche erfreulicherweise sehr gut besucht war. Unsere Präsidentin, Frl. Kemps, eröffnete die Bersamulung mit freundlichen Begrüßungsworten. Als wichtigstes Traktandum wurden wir orientiert über den harten Rampf um Erhöhung unferes Wartgeldes! Das jetige kleine Wartgeld entspricht den Anforderungen unserer Zeit nicht mehr, wenn man bedenkt, wiebiel Muhe und Zeit eine Bebamme, hauptfächlich eine Berghebamme, aufwenden muß, um ihren Pflichten nachzukommen. Wir hoffen, daß der hochverehrte Sanitätsrat unser Begehren um etwas beffere Lebensbedingungen balb genehmige und das durch auch beitrage zur Freude an unserem schönen, aber auch schweren Beruf.

Berr Dr. Diethelm bereicherte unfere Tagung mit seinem urchigen Plauder-Bortrag über das interessante Thema "Kinderbeine, Frauen-beine", wie sich an ersterem, am Neugeborenen, viel Ernstes erkennen läßt. Als letztes behan-



delte er die Benen und die Krampfadern. Alles Lehrreiche sei ihm hier bestens verdankt.

Am dunklen Tor des neuen Jahres gelangt, entbieten wir allen Kolleginnen von nah und fern die besten Glückwünsche für die Zukunft. Möge alles Schwere zum Glück sich wenden! Mit Gott schreiten wir mutig hinein ins neue Jahr, denn Mut und Gottvertrauen sind das Beste, dann wird Gott seinen Segen penden.

Recht viele Gruße und auf Wiedersehn. Für den Borftand: B. G.

Settion Burich. Wir laden alle Bebammen der Seftion Zurich herzlich ein zu unserer Generalversammlung am 27. Januar 1953, um 14.30 Uhr, im Zunfthaus zur Waag, Münfterhof 8, Tel. 270730, und bitten um großes Erscheinen. Wir möchten unfern lieben Rolleginnen den Glücksfack in freundliche Erinnerung rufen und alle bitten, die Bädli mit viel Liebe einzupaden. Um unsern neuen Bersammlungsort einzuweihen, wollen wir mit einer kleinen Ueberraschung aufwarten.

Wieder ist ein Jahr dahingeeilt. Es hat einem jeden von uns etwas gebracht an Freude und Leid, Frohem und Schwerem, aber immer durften wir erleben, daß wir einen Bater im himmel haben, der heilt, hilft, tröstet und Kraft gibt. Möge fein Segen und feine Liebe auch im neuen Jahr mit uns sein, daß wir dem ewigen

Ziel näher kommen.

Mit freundlichen Grüßen Für den Borftand: Frene Rramer.

Wiederholungsturs in St. Gallen

Die Teilnehmerinnen vom Wiederholungs= turs im November 1952 grüßen nochmals St. Gallen und alle, mit denen wir im Rantonsspital, hauptsächlich in der Frauenblinik,

in Berührung famen.

Ganz besonders herzlich grüßen wir unsere liebe Oberhebamme, Schwester Poldi Trapp. Sie wird von nun an unvergestlich mit uns im Beift durchs Leben gehen. Wir haben Schwester Boldi viel zu danken; es war wiederum eine große Arbeit und Fürsorge, die fie mit und für uns zu leisten hatte. Was hat die Allzeitbereite nicht alles für uns organisiert! Durften wir doch neben ihrer ernsten und doch so fröhlichen, oft humorvollen Instruktion ärztlichen Unterricht besuchen, Interessantes schauen im Operationsfaal, Neues erleben und lernen im Gebarlaal, Poliklinik, Abteilung und Kinderzimmer mit all den uns gegenüber so geduldigen Bebammen und Schwestern. Und erst noch durften wir an anderweitigen auswärtigen Besichtigungen teilnehmen, wie der lobenswerten Seh-ichule, der flotten Mütterschule, der Taub-ftummenanstalt, deren Lehrerin, Frl. Jesin, fummenanstalt, deren Lehrerin, Frl. Jselin, uns mitteilte, daß St. Gallen mit diese Insti-tution an erster Stelle stehe in der Schweiz. Und endlich noch Besuch der Mütterberatung mit der heimeligen Frau Dr. Imboden-Kaiser, die vielen bekannt ist durch ihr Büchlein: "Wie ich mein Kindlein pflege". Haben Sie warmen Dank, Schwester Poldi; Sie hätten geradezu Ferien nötig nach dieser W-A-Schaar, Zahl 35.

Wir danken auch nochmals den Herren Aerzten, Schwestern und Sebammen, überhaupt einem jeden, das uns in irgendeiner Beziehung

begegnet ift.

Unserer lieben Zentralpräsidentin, Schwester Ida Niklaus, sei noch ein besonderes Kränzlein gewunden; mußte sie doch manches "Ach" abhören und denkwohl weiterleiten. Nicht vergef sen sei die freundliche Einladung der Sektion St. Gallen mit dem höchst interessanten Bortrag bon Herrn Polizeihauptmann Bürgler. Bir berdanken auch an dieser Stelle dem Herrn Referenten seine große Arbeit. (Aber wir fonmen schon lieber nicht in engere Berührung mit ihm und seinesgleichen.)

Und jetzt ein recht liebes "Danke" unsern werten St. Galler Bereinskolleginnen jowie anschließender Dant unserer lieben Frau Glettig für die freudige Ueberraschung ihres Besuches.

Bang allgemein, 's isch eifach schön gfi! Allen, fern und nah, bekannt und unbekannt ein lichtgesegnetes 1953.

Im Namen aller Kursteilnehmerinnen

J. Leuthard, Schlieren (3ch.)

Wiederholungskurs: 10.—22. Nov. in St. Gallen

Bum Abichied banted mir herzlich Alle, wo ghulfe hend. 'S het is halt eifach gfalle. Die Fürsorg, die Ornig, die schöne Stunde! Begeisteret sind mer, mer hend gar viel gwunne! Doch d'Leitig — der Chefarzt — het viel Geduld gha, will d'Hebamm' das Buech nid uswendig cha! "Jich na öppis z'sage?" Und — "das isch flar? Herr Chesarzt, wie staht's acht bis i zäh Jahr? High's wieder vergässe? 'S isch allweg eso, doch dörfed mir villicht denn wieder cho? — Wir danked den Aerzte, wo Müch sich hend gmacht de Rhesus 3'erchläre und d'Schwangerschaft. — Biel Dant au der Schwöfter Boldi im huus, alls tuet sie genau regle, was gaht i und us. Mit Ernst und mit Strengi, mit Big und Humor, fie het gueti Muge und es guet's Dhr! Gar Vieles im Huns wär na rüchmenswert, zum Bispiel, wo Schwöster Berta "regiert". D'Gebärsaal-Hebamme wänd mir nüd vergässe, fie felled benn au bo be "Mumpfeli" affe! Dank Alle, wo fich fo abplaged hend, fie werdet hüt fage: Gottlob, 's het es End!

Frl. Schneebeli, Affoltern a/Albis

Berr Dr. Rechfteiner!

Mir danted für 's Ruftzüg, Sie hend eus viel glehrt, Sie hend sich viel Much g'gah eus alles erchlärt!

'S ifch ficher nud liecht gfi, das muffed mer scho, drum danted mer namal, es macht eus fo froh.

Mer wend's witer fage, die Ratschläg für d'Chind, mer träged's is Ländli det bi, wo mer find.

Grl. Schneebeli



Gratismuster erhältlich vom Hersteller:

PHAFAG A -G , pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Bir muffen eine Schuld abtragen!

Sicher wollen wir in der Schweis gegenüber der Jugend auf der ganzen Linie unsere Pflicht erfüllen und das Bestmögliche tun.

Geschieht aber wirklich das Bestmögliche. wenn die natürliche Brusternährung unserer Säuglinge Jahr für Jahr abnimmt?, wie es die rudläufige Bahl der in Krankenkaffen verficherten Stillgeldbezügerinnen ertennen lagt. Noch im Jahre 1932 waren es 58 Prozent der Böchnerinnen, die gehn Wochen stillten. 1942 noch 56 Prozent, dann 1946 noch 52 Prozent. Schlieflich fällt der Prozentsatz unter die 50 Prozent und 1951 erreichten wir das bisherige Minimum von nur noch 46,9 Brozent.

Jeht heißt es, unverzüglich den Absturz stoppen mit einer richtigen, sozialhygienischen Planung. Verpslichtend entschloß ich mich für solgende Zielsetzung:

3m Jahre 1953 muffen die Still= geldbezügerinnen die 50 Prozent wieder erreicht haben!

Mit dem Aufruf an alle Hebammen, Pflegerinnen und Mütter, mit Wort und Schrift und Radiovermittlung schaffen wir die nötige Aufflärung. Wenn wir in der unentgeltlichen Mütterberatung der Stadt St. Gallen im Jahr 1950 noch 74 Prozent und 1951 noch 68 Prozent während zehn Wochen stillende Mütter feststellten, ift die Möglichkeit der Steigerung genügend bewiesen.

Es gilt, vor allem den weitverbreiteten Stillfehler zu verhüten, bei anfänglich noch ungenügender Muttermilch verfrüht mit qualitativ und quantitativ zu reichlich bemessener fünstlicher Beinahrung einzusetzen. Wir raten, zuerst nur gut gefüßten Tee nachzuschöppeln, der den Durft git genigen zer nadzugdoppen, der den Duch ftillt, aber bald den Hunger wieder aufkommen läft, der dann das fräftige, milchfördernde Saugen bewirkt. Bei Saugichwäche des Kindes und schwerfliegenden Bruften ift die Milchpumpe unentbehrlich. Im übrigen verweise ich auf mein Büchlein: "Wie ich mein Kindlein pflege" und das Stillmerkblatt der Pro Juventute, erhältlich beim Generaljefretariat, Geefeldstraße 8, Zürich.

Lebensaussichten und Gesundheit der mannlichen Säuglinge benötigen dringend der Bebung der Stillarbeit der Schweizermütter betreffs Säufigkeit und Dauer, wie ich es nachgewiesen habe in meiner Arbeit: "Schickfal und Rettung des schweizerischen Ueberschusses an

männlichen Geburten"

Frau Dr. med. Imboden Raifer.

Mitteilungedienst des Schweiz. Frauensekretariates

Das neue Bürgerrechtsgefet und die Schweizerfrauen

Die eidgenössischen Räte haben in ihrer Berbstfeffion die Diskuffion über das neue Bürgerrechtsgesetzum Abschluß gebracht. Sofern nicht bis zum 29. Dezember das Referendum ergriffen wird, wird das Gefet am 1. Januar 1953 in Kraft treten. Ein schönes Reujahrsgeschent sowohl für die Schweizerinnen, die einen Ausländer heiraten wollen, als auch für diejenigen, die bereits infolge ihrer Heirat mit einem Ausländer ihr Schweizerbürgerrecht verloren hatten. Die eidgenöffischen Rate hatten eingesehen, daß das neue Befet die tragischen Erfahrungen ehemaliger Schweizerinnen während der Kriegsjahre und der Jahre politischer Krisen berücksichtigen mußte. Man hat auch im Lauf der Diskuffionen im Barlament erwähnt, welche Rolle die Schweizerin - mit oder ohne Schweizerpaß — innerhalb der Schweizers folonien im Ausland gespielt hat. Es war ein Gebot der Gerechtigkeit, aus diesen Betrachtungen die gesetzgeberischen Konsequenzen zu ziehen.

Wir möchten hier die Bunkte, die vor allem die Frauen angehen, hervorheben:

Derluft von Gesethes wegen. Option.

Art. 9: "Die Schweizerbürgerin verliert das Schweizerbürgerrecht durch Heirat mit einem Ausländer, wenn sie die Staatsangehörigkeit des Chemannes durch die Heirat erwirdt oder bereits besitzt und sofern sie nicht während der Berkündung oder bei der Trauung die Erkläsrung abgibt, das Schweizerbürgerrecht beibehalsten zu wollen."

Ein Art. 19b erganzt diese Bestimmung fol-

gendermaßen:

"Die Frau ... fann wiedereingebürgert werden, wenn sie aus entschuldbaren Gründen die Beibehaltungserklärung nach Art. 9 nicht abgegeben hat."

Wiederaufnahme gebürdiger Schweizerinnen.

Art. 58. 1) "Gebürtige Schweizerinnen, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesets durch Seirat mit einem Ausländer das Schweizers bürgerrecht verloren haben, werden troß forts bestehender She unentgeltlich ins Schweizers bürgerrecht wieder aufgenommen, sofern siennert einem Jahr nach Inkrafttreten dieses Gesets das Gesuch an das Eidgenösssische Justigs und Polizeidepartement stellen.

2) "Gesuche von gebürtigen Schweizerinnen, deren Verhalten den Interessen oder dem Unsehen der Schweiz erheblich nachteilig war oder die sich sonstwie offensichtlich unwürdig erwei-

jen, find abzulehnen."

Nach Urt. 19 können wie bisher die Schweisgerinnen, die ihr Schweizerbürgerrecht durch Heistander verloren haben, wieder rückgebürgert werden, "wenn der Ehemann geftorben ist oder die She ungültig erflärt oder geschieden wurde, oder wenn die Ehegatten gerichtlich dauernd getrennt worden sind oder

jeit drei Jahren getrennt leben."

Bis anhin mußte die ehemalige Schweizerin, wenn sie ihre Rüdbürgerung beantragen wollte, in der Schweiz ansässig sein. Im neuen Gesetz wird diese Bestimmung sallen gesassien. Hingegen sind solche Gesuche wie disher innert zehn Jahren seit der Ersüllung der Bedingung zu stellen. In besonderen Särtesällen kann auch ein verspätetes Gesuch berüdssichtigt werden, sogar wenn die Frist bei Inkrastreten des neuen Gesetzes bereits abgelausen ist.

Einbezug von Kindern.

In die Wiedereinbürgerung können laut Art. 20 die unmündigen Kinder der gebürtigen Schweizerin miteinbezogen werden, wenn sie in der Schweiz wohnen. Wenn die Frau und damit auch die Kinder staatenlos sind, können sie, auch wenn sie ihren Wohnsitz im Ausland haben, wiedereingebürgert werden.

Kinder einer gebürtigen Schweizerin, deren Bater Ausländer ist, können erleichtert, d. h. gratis, eingebürgert werden, wenn sie wenigstens zehn Jahre in der Schweiz gelebt haben und das Gesuch vor Vollendung des 22. Lebenss

jahres stellen (Art. 27).

"Kindesannahme (Adoption) bewirft nicht Erwerb des Schweizerbürgerrechts" (Art. 7).

Gemeinsame Bestimmungen.

Die Chefrau wird in Erwerb oder Verlust des Bürgerrechts ihres Mannes nur dann einbezogen, wenn sie ihr Einberständnis damit erklärt (Art. 32).

Einbürgerung.

Nach dem neuen Gesetz (Art. 15) kann das Gesuch um Sindürgerung nur derzenige Ausländer stellen, der seit wenigstens zwölf Jahren in der Schweiz antässig ist. Die Jahre, "wäherend welcher er in ehelicher Gemeinschaft mit einer gehürtigen Schweizerin in der Schweizgelebt hat", werden dabei doppelt gerechnet.

Das neue Geset bringt noch auf einem ans dern Gebiet eine Neuerung: die Unverliers barkeit des Schweizerbürgerrechts ist nicht mehr ein absolutes Dogma. Art. 10 schreibt vor:

1) "Das im Ausland geborene Kind eines ebenfalls im Ausland geborenen Schweizer-

bürgers, das noch eine andere Staatsangehörigseit besitzt, verwirkt das Schweizerbürgerrecht mit der Vollendung des 22. Lebensjahres, wenn es nicht bis dahin einer schweizerischen Vehörde im Ausland oder Inland gemeldet worden ist oder sich selber gemeldet hat oder schriftlich ersstärt, das Schweizerbürgerrecht beibehalten zu wollen."

2) "Sinngemäß das gleiche gilt, wenn das Kind bei der Geburt dem Schweizerbürgerrecht der Mutter gefolgt ist." H.E.

Schmerzhafte Nachwehen.

"Die MELABON-forte-Kapseln scheinen zur Behandlung von Nachwehen ganz besonders geeignet zu sein, sie wirken schnell und prompt und verursachen keinerlei zichäliche oder unangenehme Nebenwirkungen bei den stillenden Müttern und ihren Kindern ..."

So urteilt die leitende Aerztin des Entbinsdungs: und Säuglingsheims vom Roten Kreuz, Dr. Hertha Natthorff, Berlin-Lichtenberg, in einer ausführlichen Arbeit, die in der "Allgemeinen Medizinischen Zentral-Zeitung" ers

schienen ist.

Auch einheimische Aerzte und Hebammen haben mehrsach über günstige Ersahrungen mit MELABON-forte in der geburtshilflichen Prazis berichtet, so daß dieses Präparat jeder Hebamme empsohlen werden darf.

Vermischtes

Binnkraut

(Schachtelhalm, Ratenschwanz)

Zinnkraut wurde als Bolksheilmittel schon im Mittelalter gegen Steinleiden, Gicht und Ruhr hochgeschätt. Es war dann mehr oder weniger in Vergessenheit geraten und wurde eigentlich, wie so manch anderes Kraut, von Pfarrer Seb. Kneipp neu entdeckt. Er wandte die Pflanze in Ishllosen Fällen mit Erfolg an und nannte sie "unersetzbar", speziell bei Blutungen und Blutbrechen, dank seiner zusammenziehenden Wirfung.

Zinnkraut oder Schachtelhalm ist vor allem eine Kieselpstanze. Sein Gehalt an Kieselsäure geht bis zu 10 Prozent. Ferner enthält es Kali, Kalk, Bitterstoff, Katrium, Eisen, Wangan, Schwefel, Wagnesium und Saponin.

Durch den starken Gehalt an Kieselsäure eignet sich Zinnkraut besonders zur Behandlung von Lungen- und Knochentuberkulose, ebensour Saukuberkulose-Behandlung (Lupus). Außzehrenden dient sehr der sogenannte Kieselkee, der auß Zinnkraut, Hohlzahn und Bogelmiere oder Bogelknöterich besteht.

Ein weiteres Amvendungsgebiet für das Zinnkraut ergibt sich aus dessen Beziehung zum Rierenspstem. Die normale Harnausscheidung vermehrt sich sehr, deshalb ist es zu gebrauchen bei Wasserschut, Harnberhaltung, Masenleiden, nasser Rippensellentzündung und, wie schon erwähnt, bei Gicht und Rheumatismus. Bei zu starter Monatsblutung wird Zinnkraut in Verbindung mit Mistel oder Hirtentäschel ebenfalls mit gutem Erfolg angewandt.

Durch die zusammenziehende Wirkung bringt Zinnkrauttee auch Hilse bei Nasenbluten. Der fühle Tee wird wiederholt durch die Nase hinaufgezogen. Als Gurgelwasser dient er bei Mund- und Zahnsäule und wackelnden Zähnen.

Uenherlich wird der Absud zum Auswaschen eitriger Wunden, fredsartiger Geschwüre, Bartsslechte und fressender Flechte angewandt, in Kompressensorm bei strofulöser Drüsenanschwelslung, Abszessen, Fisteln und ähnlichem.

Zur Linderung der furchtbaren Schmerzen bei Grieß-, Stein- und Blasenleiden ist ein Dampfsithad von Zinnkrautabsud ein unschätzbares Mittel.

Dojis. Als Tee: 1 Teelöffel voll auf 1 Tasse Wasser, etwas kochen lassen. Zur Harntreibung trinkt man den Tee warm; um Blutungen zu stillen, teelöffelweise kalt, alle 5 Minuten. Bei Bindegewebeschwäche und bei Tuberfulose tagssüber schluckweise. Magenkranke Personen dürsen den Tee nur in ganz schwachen Dosen und auch nicht für längere Zeit gebrauchen.

Die tännchenartige Pflanze dürfte wohl allgemein bekannt sein, da sie vielsach als lästiges Untraut angesehen wird. Sie gedeiht auf Necken, besonders auf seuchten, lehmigen Böden, auf Wiesen, an Waldrändern und Straßenzgräben. Interessant ist zu beodachten, daß sie seine sichtbaren Plüten treibt, sondern sich durch ihre Sporenträger vermehrt. Lehtere erscheinen im frühen Frühjahr aus dem ties im Voden liegenden Wurzelstock. Erst nach Absteren dies gerinen Wedel, die für Hellbraunen oder rötlichen Sprosse erscheinen die grünen Wedel, die für Heilzwecke Verwendung finden.

Das läftige Schwangerichaftserbrechen

Schon 1947 berichtete die Zeitschrift "Die Bitamine", Rr. 1, daß dieses läftige Uebel mit Bitaminen geheilt oder verhütet werden könne. Dabei kamen in Betracht die Vitamine B1, B6 und C. 1948 berichtete dann der Argt 3. Didalgo im "Journal of the Philippine Medical Affociation" 1948, S. 93, daß er mit Vitamin Bi allein schon gute Erfolge hatte, aber auch mit Destrushormon. Letteres verursachte einmal, allein verwendet, Beschwerden in der Bruft mit ähnlichen Symptomen wie beim Beriberiherz. Nach Einspritzung von Benerva forte (synthetisches Bitamin B1 "Roche") verschwand das Leiden wie auch das Schwangerschaftserbrechen. Der Allgemeinzustand hatte sich ganz wesentlich gebessert. Die Patientin konnte sich wieder Reis zuführen, mahrend fie an den vorangehenden Tagen nicht einmal Bafser vertragen hatte. Dies führte nun J. Hibalgo auf den Gedanken, das Deftrushormon direft mit Bitamin B (Benerva) zu fombinieren. Bon den 18 behandelten Fällen wurden 15 schon im Berlaufe von 24 Stunden ganz wesentlich gebeffert. Die Patientinnen vertrugen wieder halbflüffige Speifen und im Berlaufe von drei bis sieben Tagen verschwand das Erbrechen vollständig. Der Autor verwendet deshalb jett regelmäßig die Kombination Destrushormon plus Vitamin B1, und zwar injiziert er täglich ein 0,2 mg Deftron enthaltendes Braparat und eine Umpulle Benerva forte (wie Vitamin B1 "Roche").

Büchertisch

Blick in eine interessante Jugendzeitschrift

Die Ottobernummer des "Schweizer Ramerad" ift geradezu vorbildlich in Aufbau und Geftaltung. In Wort und Bild werden Themen aus den verschieden ften Intereffengebieten junger Lefer behandelt, und bie Artifel vermitteln, ohne jemals trocken-lehrhaft zu sein, viel Wiffenswertes aus Geschichte, Ratur- und heimattunde und Technit. - Gehr intereffant ift der Artifel "Recht und Strafe in alter Zeit", in dem von den sehr grausamen Zustizmethoden des Mittelalters berichtet - Dag das Chriftentum die größte Anhängerichaft unter allen Religionen ausweift, geht aus ber Statiftit "Die Religionen der Erde" hervor Anhand zweier Bilder von Rembrandt und Tizian werden die Lefer in die Anfangsgrunde der Aunftgeschichte eingeiührt und auf die unvergängliche Coonheit echter Runftwerte hingewiesen, während sie aus dem naturtundlichen Beitrag "Wir tennen die Wunder des Ackers" mancherlei über die Zusammensehung der Ackererde und über die Bodenbatterien erfahren. Zahlreiche Dentsport-Aufgaben, Geduldspiele und anschauliche Zeichnungs-Anleitungen eignen fich bestens dazu, den Buben und Madchen schone Freizeitstunden zu fichern. - Der "Schweizer Ramerad" ift wirtlich ganz auf die Bedürfniffe leschung. riger und wißbegieriger Buben und Mädchen abgestimmt und erfüllt alle Unsprüche, die man an eine gute 3ugendzeitschrift ftellen darf.

"Freundinnen-Kalender"

Unter den vielen Ralendern, die darauf marten, uns im Jahr 1953 begleiten gu durfen, mochten wir einen gang besonders ermähnen, denjenigen der Freundinnen lunger Mädchen. Das "Freundinnen-Kalenderchen", es ist nur klein und bescheiden, aber so herzig ausgestattet, daß man es gerne vielen Müttern und besonders jungen Mädchen in die Sande legen möchte. Die fröhlichen Rinderbildchen und der begleitende Text möchten auf unfere Pflegeberufe aufmertfam machen, die fo fehr Nachwuchs nötig haben. Man tann das Kalenderchen begiehen jum fehr bescheidenen Breis von 75 Rappen Umfatsteuer und Porto inbegriffen) mit deutschem oder frangofischem Text bei Grl. A. Eckenftein, Dufourftraße 42,

Pro Juventute-Schriften für die Mütter

Ganz ausgezeichnet ift die Schrift "Wie ich mein Kindlein kleide", die soeben in sehr schöner Neuauslage berausgekommen ist. Sie gehört in die Hand der wer-- und auch jeder Mutter, die schon einige Rleinkinder hat. Die werdende Mutter findet darin alle Unleitungen gur Berftellung einer guten, prattischen Sauglingsaussteuer. Beiterhin gibt die Brofchure eine illuftrierte Unleitung über das Bickeln des Säuglings. Insgesamt enthält fie siebzig verschiedene Modelle für Rleintindbetleidung, und zwar find alle nach Bedarf für die verschiedenen Altersftufen vom erften Tag bis zum siebenten Altersjahr eingeteilt. Man merkt der Schrift deutlich an, daß fie aus der reichen Erfahrung prattischer Säuglingeschwestern hervorgegangen ift, die sich im Dienst von Bro Juventute jahrzehntelang mit der Beratung und Schulung von Müttern der verschiedenften Rreife befaßt haben. Gie enthalt wertwolle Ratschläge und hinweise und fteht darum wesentlich über dem Durchschnitt der üblichen Strickhefte J. G. Berlag Pro Jubentute, Zürich 22, Preis Fr. 1.80.

Eine Dunant-Biographie und andere SJW-Hefte

Im Berlag des Schweizerischen Jugendschriftenwerfes eine fehr schone Benri Dunant-Biographie erschienen. Mit tiefem Ginfühlungsvermögen und Berftändnis für den jungen Lefer, versteht es Suzanne Oswald, den Buben und Mädchen Dunants Leben, sein Birten und Streben in einer Art nahezubringen, die niemals lehrhaft und moralifierendetroden ift, fonbern auf lebendiger, fpannender Schilderung beruht. Bir haben feit langem feine fo gründliche und zugleich psychologisch so ausgeseilte Biographie gelesen, und es ift zu wünschen, daß das SJW-Heft "Henri Dunant" unter den jungen Lesern große Verbreitung findet. Dem Rottreuggedanten ift damit auf ichonfter Beife gedient

Gleichzeitig mit der Dunant-Lebensgeschichte find noch fünf weitere beste herausgekommen. Da ist einmal die bei den Buben fehr beliebte Beldengeschichte "Butet euch am Morgarten", die bereits in zweiter Auf-

lage ericheint. Ferner bas heft "Beichnen, mas grünt und blüht", in dem Beinrich Bienninger den jungen Zeichnerinnen und Zeichnern lehrt, wie man Blumen und Pflanzen auf einsache Art nach genauer Beobachtung aufs Papier bringt. Die übrigen drei neuen heite stammen von Frig Aebli: "Mit und ohne Draht, eine Botschaft naht" gibt einen interessanten überblick über das elettrische Nachrichtenwesen in der Schweiz, das jest genau hundert Jahre alt ift; "Karl erlebt schwarze Wunder" ift die Gefchichte bes Rochgafes, und in "Raupen tleiden Menfchen" zeigt der Autor den Beg der Seide vom Koton bis zum schimmernden Stoff im Schaufenfter. — Mue Befte find fehr unterhaltend, reich illuftriert und werden fehr bald viele junge Abnehmer finden. I.G.

STELLENVERMITTLUNG

Frau L. JEHLE, Flühstraße 213, RIEDEN bei Baden Tel. (056) 22910. Anrufe über Mittagszet und abends erwünscht. Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.- als Ein schreibegebühr in Marken beizulegen.

1 Bafler-, 1 Genier- und 2 Bernerhebammen fuchen Jahresftellen in Spital oder Rlinit.



wo denkst Du hin? Nein, nein, nein nur FISCOSIN.

im allgemeinen die geeignetste, in ernährungsschwierigen Fällen oft die rettende Säuglingsnahrung.

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Ein Sprung über das Grab



Verlangen Sie Gratis-

Albert Meile AG. Bellerivestraße 53 Zürich 34

muster zur Verteilung an

die Wöchnerinnen von

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. - Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.



Muster und Prospekte

bereitwilligst vom Fabrikanten:

AURAS AG.

in Clarens (Vd.)

Säuglingsnahrung

enthält die 4 wichtigsten Getreidearten samt ihrem so wichtigen, natürlichen Kalkphosphat, stabilisierten Weizenkeimen und andere wichtige Aufbaustoffe.

Enthält keinen Kakao.

Wird vom Körper sehr rasch aufgenommen und ist leicht verdaulich.

AURAS: nature, mit Karotten-Zusatz und Auras Vitam mit Vitamin B1 u. D2.

Junge Hebamme

mit besten Zeugnissen sucht Stelle in Spital. Eintritt frühestens 15. Januar 1953. Am liebsten in der Zentralschweiz.

Offerten unter Chiffre 8042 an die Expedition dieses Blattes.



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Vasenol

Kinderpflege-Präparate

das Ergebnis 50 jähr. Erfahrung und neuester Erkenntnisse der Wissenschaft



Vasenol - Wund- u. Kinderpuder

ein fetthaltiger, hautschützender u. milddesinfizierender Puder; er verhütet Wundwerden und fördert den Heilungsprozeß bei Wundsein.

Vasenol - Baby-Creme

schützt gefährdete Hautgebiete, namentlich in der Umgebung der Organe körperlicher Ausscheidungen.

Vasenoi - Oel

zur täglichen Pflege, insbesondere der fettarmen Haut. Daher vornehmlich geeignet zur Dauerbehandlung Frühbzw. Neugeborener. Behandlung des Milchschorfs.

Vasenol - Poste

zur kühlenden und heilungsfördernden Abdeckung entzündlich gereizter und nässender Hautstellen.

Vasenol - Bade- und Kinderseife

reizlose, mit dem organverwandten Vasenol überfettete Seife zur Pflege zartester Haut.

VASENOL AG. NETSTAL (GLARUS)

Als großer



in der

Puder-Behandlung

erweist sich immer mehr

Klosterfrau Aktiv-Puder

der neuartige, hochwirksame Puder mit dem hohen Gehalt an feinstverteilter Salbe eine ideale Kombination von Puder und Salbe.

Seine vorzüglichen Eigenschaften sind:

rasches Aufsaugen und Binden von Haut- und Körperabsonderungen,

hohe Adsorptionskraft für Hautausdünstungen und Wundsekrete.

reizlindernde und heilungsfördernde Wirkung, auch in feuchtem Zustande kein Klumpen, Krümeln oder Kleben!

In der Praxis der Hebammen bewährt sich Klosterfrau Aktiv-Puder insbesondere:

zur Verhütung von Rhagaden (Rissen und Schrunden),

zur Erhaltung einer widerstandsfähigen Brustwarze,

zur austrocknenden Nachbehandlung des Nabels bei Neugeborenen,

zur Behandlung von Dammnähten,

bei Wundsein aller Art und

als allgemeiner Säuglings- und Kinderpuder.

Sehr wirtschaftlich, da sparsam anwendbar!



Zürich 11/46

Telephon (051) 465367